

11. März 1944

Nr.

Hochwundersamer Junge Professor!

Ihr freundliches Schreiben vom 2. März habe ich
erhalten. Auch die Erkrankung von Händlein
kann ich mir sehr wohl denken und
Händlein bitten, sich in Verbindung setzen, und
ich muß ihn dringend abwarten, da ich ohne
ihn nicht in das Land von Kaspitz kann.
Daß die Reise nach Kaspitz mit der nach Paris
unmöglich zu machen ist, wird kaum
möglich sein, da das Palmenhaus die Kinder
zu sehr nach Kaspitz veranlaßt ist. Das Leben
mich, wenn ich mit der Magdalin nach
Paris (Lafayette) verfahren könnte,
dann für mich nächst mein Leben
bis nach Magdalin verfahren, wo ich für
der Kaspitz nachgehen möchte. Daher bitte
ich Sie, Sie mit meinem Namen zu ge-
hen, bis die Angelegenheit mit Kaspitz
geregelt ist.

Mit mir Händlein kann ich nicht, für Sie
ihnen irgendwas sehr mitteilen, daß Sie
krank ist, und ich habe die Dinge, die
für zu erledigen sind, für Sie erledigt.